

Volks- und Anzeigebblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 6

Samstag den 23. Januar 1869.

Wildbad.

Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 10. März ds. Js. durch Vermittlung einer zur Portofreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstfache“ an die K. Badaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

1) mit einem gemeinderäthlichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;

b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse;

c) eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde- und Stiftungs-Kassen den Bittsteller für den Gebrauch der Badelur nicht vollständig unterstützen können;

d) eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Dedung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbhall, u. s. w.

2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die höhere Entschließung und die Einberufung durch die Badaufsichtsbehörde abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfinden würde könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermangelung der

erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Kinder werden in den Monaten April, Mai, September und Oktober unentgeltlich in das Katharinenstift aufgenommen: zur Aufnahme in die Kinderheilanstalt Herrenhilfe in den Monaten Juni, Juli und August werden für die Kinder angemessene Gratualien mit Freibädern verwilligt.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthalts im Katharinenstift ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend gefunden werden. Genaue Ausstellung namentlich der ärztlichen Zeugnisse ist daher nothwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen. Den Ärzten wird auch die Bekanntmachung vom 7. März 1853 (Staatsanzeiger Nr. 50) in Erinnerung gebracht.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemitteltesten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Die K. Oberämter werden ersucht, gegenwärtige Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einrücken zu lassen, daß Gesuche, welche nach dem 10. März eintommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, nur ausnahmsweise in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden können.

Den 18. Januar 1869.

K. Badaufsichtsbehörde.

Amtliche Bekanntmachungen Waiblingen.

Markt-Anzeige.

Nach Dekret hoher K. Kreisregierung vom 2. d. M. erbielt die hiesige Stadtgemeinde zur Abhaltung des seit 5 Jahren bestehenden

Vieh- & Flachs-Marktes je am Dienstag nach Maria-Lichtmess in Verbindung mit einem

Holz-Markt

Tags zuvor nunmehr Erlaubniß ohne Zeitbeschränkung.

Dies wird hiemit mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß heuer

der Holzmarkt am

Montag, den 8. und

der Vieh- & Flachs-Markt am
Dienstag den 9. Februar

stattfindet und daß an diesen Markttagen keinerlei Gebühren erhoben werden.

Zugleich werden die verehrl. Ortsbehörden um gest. Verbreitung dieser Bekanntmachung ersucht.

Den 13. Januar 1869.

Gemeinderath.

Vorstand Gsel.

Winnenden

Die Unterzeichneten drücken dem Rutscher Johannes Epple in Winnenden ihr Bedauern über den Vorfall vom 7. — 8. Jan. d. J. aus und nehmen den gegen denselben

Seuileton.

Des Königs Bote.

(Fortsetzung.)

„Sie thäten besser, aufzusitzen und forzuriten“, flüsterte ein Bauer, der die Donnerwolke sah, die sich auf der Stirne des Wild gelagert hatte, als er sich aus seiner gebückten Stellung erhob, und sein blickendes Auge auf des Fremden Angesicht richtete, der indes unbeweglich und unerschrocken da stand, und ruhig hinzusetzte:

„Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes nicht mißbrauchen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.“ So lautet das heilige Gesetz, und ihr werdet mir alle bezeugen, daß kein guter Bürger den Namen des Fürsten, den er liebt und dem er dient, leichtsinnigerweise im Munde führt und mißbraucht. Was dünket euch, meine Freunde, ist es nicht ein Aufruhr wider Gott, wenn

man wissentlich und beständig Sein heiliges Gesetz übertritt und verachtet?“ Es erfolgte keine Antwort, und Wild war wieder an seiner Arbeit.

„Doch“, fuhr der Fremde fort, „ich sagte Euch, ich sei des Königs Bote, und hätte einen vollen und freien Pardon für alle, die ihn annehmen wollen. Alle haben gesündigt, alle sind Rebellen, doch Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat also die Welt geliebt, daß Er Seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an Ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.“ Sollte das nicht genügen, die gotteschänderliche Zunge zu binden, und uns zur Verehrung des Herrn anzutreiben, der uns also lieben wollte? Wollet Ihr den Generalpardon annehmen, und euer Leben nach Gottes Geboten einrichten, mein ehrlicher Freund?“

„Warum fragen Sie nur mich? Es sind noch andere hier, die das eben so gut angeht als mich“, sagte der Schmidt verdrießlich.

„Ich sage es Allen: Wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ Es stehen keine Ausnahmen in meiner Liste, sondern

ausgesprochenen ehrenkränkenden Bezücht als durchaus unbegründet zurück.

Den 19. Januar 1869.

Carl Unkel,
Johannes Haag.

vdt. R. D. A. Gericht Waiblingen
Volley G. Aktuar.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. und Donnerstag den 28. d. M. im Staatswald Königsbronn 1 u. 2

169 1/2 Klafter forchene Scheiter und Prügel und

9300 Stück unaufbereitete Forchenwellen Anfang je Morgens 9 Uhr. Zusammenkunft im Untreuhau auf dem Königsweg.

Reichenberg. den 16. Januar 1869.

R. Forstamt.
Bechtner.

Revieramt Winnenden.

Holz-Verkauf.

Im Staatswald Zwerenberg bei Bürg am 26. des Monats

7 Klafter Erlene Prügel und 1/2 Klafter Abfall.

40 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel, und 2 1/2 Abfall, sowie 475 gebundene und 4175 ungebundene Nadelholz- und 150 gemischte Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr im Wald auf dem Schäferweg.

Reichenberg den 14. Januar 1869.

R. Forstamt
Bechtner.

Privat-Anzeigen

Winnenden.

Für das mir und meinem seligen Mann während der 16 Jahre unseres Geschäfts-

betriebs geschenkte Vertrauen sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank, und verbinde damit den Wunsch und die Bitte, dieses Vertrauen auch auf meinen Nachfolger Herrn Sella übertragen zu wollen.

Den 20. Jan. 1869.

Stadtmüller Saisch
Wittwe.

Unter Berufung auf Obiges bin ich so frei mich den geehrten Einwohnern hiesiger Stadt und Umgegend freundlichst zu empfehlen, indem ich die Versicherung ausspreche, daß ich allem aufbieten werde, das mir geschenkte Zutrauen zu rechtfertigen.

Winnenden, 20. Jan. 1869.

Stadtmüller Sella.

Holz-Verkauf.

Anwalt Frank vom Burkhards Hof verkauft am nächsten

Freitag den 29. d. M.

gegen Baarzahlung aus seinem abgeholzten Waldtheil im Braunenholz nachstehende Holzquantitäten:

19 Nummern buchenes Stamm- und Stangenholz, meist Wagnerholz, von 8 bis 24 Fuß Länge und 3 bis 15 Zoll mittlerem Durchmesser.

2 Nummern Arlsbaumstangen von 12 bis 14 Fuß Länge und 5 bis 7 Zoll mittlerem Durchmesser.

13 Klafter buchene Scheiter und Prügel und 2300 buchene Wellen.

Die Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr im Schlag selbst, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Poppenweiler.

Für Gerber.

Unterzeichnete hat ca. 200 Centner gutgetrocknete Raidekrinde zu verkaufen
Schultheiß Wied's Wittwe.

Winnenden.

Auch für die zuletzt noch eingegangenen Baarbeiträge zu Gunsten der armen Ueberschwemmten in der Schweiz von 2 fl. 51 kr. zusammen jetzt in baar 72 fl. bescheinige hiedurch herzlich dankend, indem noch eines Schreibens von Herrn D. Hebbel in St. Gallen erwähne, wonach ausdrücklich den tiefgefühltesten Dank für den so schönen Beweis werthtätiger Menschenliebe den edlen Gebern aussprechen soll, was hiemit sehr gerne geschieht.

Kaufmann Glock.

Arztliches Zeugniß.

Die Wirkung der Stollwerck'schen Brust-Bonbons ist reizmildernd, nach Umständen krampfstillend, vorzüglich aber gelinde auflösend und beruhigend; daher die Anwendung derselben in allen cathrrhalschen Hals- und Brustbeschwerden und daher rührender Heiserkeit, nicht als arzneiliches, sondern als diätisches Mittel mit Recht empfohlen werden kann.

Dr. Kopp, Königl. Kreis-, Stadt-, gerichtl. und Polizei-Arzt.

Man findet die Stollwerck'schen Brust-Bonbons echt in versiegelten Packeten mit Gebrauchs-Anweisung à 14 kr. in Winnenden bei C. F. Glock, in Backnang bei L. W. Feucht, und in Waiblingen bei Fr. Kayser.

Winnenden.

Die Erben der verstorbenen Johannes Schwarz, Weingärtners Wittwe von hier, verkaufen am nächsten

Donnerstag den 28. d. M.

Abends 6 Uhr,

folgende Liegenschaft und zwar:

„— 8,4 R. Gemüsegarten hinter m. Haus

1/2 M. 19,6 R. Acker in langen Weiden

5/8 M. 25,7 R. Acker im Brühl,

3/8 M. 1,6 R. Acker in der Pfügen,

1/8 M. 17,8 R. willkürlich gebauter Acker auf'm Stöckach,

wie mein königlicher Herr es haben will, wiederhole ich seine eigene Proclamation jedem Sünder: „Wer da glaubet an Den, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht!“

„Ich dachte, Sie kämen mit Nachrichten vom Hofe, und nicht, daß Sie eine Geschichte erfunden hätten, uns etwas vorzupredigen“, sagte Wild.

„Es ist keine erfundene Geschichte; sondern wahrer, voller Ernst, wie Ihr dereinst erfahren werdet, und so wahr es einen Gott, einen König der Könige gibt, — so wahr es einen Himmel und eine Hölle gibt, — beschwöre ich Euch als an Seiner Statt, Sein gnädiges Anerbieten anzunehmen, und Euch mit Ihm versöhnen zu lassen. Kein Verführer spricht, wie Ihr sprecht. Von Eurer Leben und Euren Werken weiß ich nichts; doch Euer eigenes Gewissen wird Euch sagen, ob Ihr wie ein Nachfolger des freundlichen und sanftmüthigen Jesu lebet und hret und handelt.“

„Ihr Pferd ist beschlagen, mein Herr.“

„Ich danke Euch für gute und schnelle Bedienung“, sagte der Fremde, indem er dem Schmidt den Lohn in die Hand drückte, „und ich flehe zu Gott, daß durch die Wirkung Seines heiligen Geistes auf Euer Herz Ihr alle bald mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens beschlagen werden möget. Ihr treibet in dieser Werkstätte mehr als Euer Handwerk, mein Freund; sorget dafür, daß Eure Worte und Thaten auf die goldene Tafel Dessen geschrieben werden, der Derer gedenkt, die den Herrn fürchten und Seines Namens nicht vergessen. Was für ein Bote der Liebe und Gnade könntet Ihr im Dienste des Friedensfürsten für alle diejenigen werden, die hieher kommen um sich mit Euch zu unterhalten!“

„Sie würden nicht kommen, um eine Predigt zu hören, denke ich“, sagte Wild, der zu lachen versuchte, während er um sich schaute.

„Versuchet es; und wenn Ihr das nächste Stück Eisen an jenem Feuer dort schmelzet, so vergleicht es in Eurer Seele mit einem harten Menschenherzen, das dem erweichenden Einfluß der göttlichen Liebe unterworfen, und von dem allmächtigen Schöpfer aus einem unreinen und unwerthen Gefäß in eine Wohnstätte der Seligkeit und Heiligkeit umgewandelt worden ist.“

„Halten Sie, mein Herr“, sagte der Schmidt, der dem Reifeuden nachlief, wer sind sie, daß sie mit Karl Wild in einer so ungewohnten Weise reden?“

„Einer, der Gottes Wort an Euch hatte, und es Euch gebracht hat“, erwiderte der Fremde, als er schnell davon ritt.

(Fortsetzung folgt.)

Für's Herz.

Stes sei mir Jesu Name werth,

Und was sein Wort von mir begehrt,

Das müß' ich treulich üben.

Ihn, der der Engel Loblied preist,

Ihn müße hier schon auch mein Geist

Aus allen Kräften lieben;

Dann schrecket mich die Zukunft nicht,

Dann hab' ich Muth auch im Gericht.

Winnenden.

Güter-Versteigerung.

Unterzeichnete hat verkauft und bringt heute

**Samstag den 23. Januar
Nachmittags 2 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus in Aufstreich:

 $\frac{1}{2}$ M. 6,5 R. Acker in Kirchhofäckern mit Dinkel angeblümt,
angekauft pr. Brtl. zu — fl. 226. $\frac{1}{2}$ M. 10,2 R. Acker am Herdmannswieser Weg,
angekauft pr. Brtl. zu — fl. 144 $\frac{1}{2}$ M. 22,5 R. Acker im Adelsbach,
angekauft pr. Brtl. zu — fl. 118. $\frac{1}{2}$ M. 29,0 R. Acker im Roth,
angekauft pr. Brtl. zu — fl. 120. $1\frac{1}{2}$ M. 12,3 R. Baumacker ob den Stäffelen,
angekauft pr. Brtl. zu — fl. 205. $\frac{1}{2}$ M. 35,2 R. Wjn. in Schwaifw. n.
angekauft pr. Brtl. zu — fl. 120. $\frac{1}{2}$ M. 2,5 R. Wiesen daselbst
angekauft pr. Brtl. zu — fl. 100. $\frac{1}{2}$ M. 26,4 R. Wiesen in Kirchwiesen,
angekauft pr. Brtl. zu — fl. 121. $1\frac{1}{2}$ M. 29,2 R. Baumwiese in Mühlwiesen
angekauft pr. Brtl. zu — fl. 173. $\frac{1}{2}$ M. 28,7 R. Wiesen im hohen Graben oder Seizlensbronnen,
angekauft pr. Brtl. zu — fl. 155

wozu die Liebhaber freundlichst einladet

Stadtmüller **Haisch** Wtw.

Winnenden.

Haus- & Güter-Verkauf.

Das Wohnhaus des Gottlieb Deeg Delmüllers dahier, mit Brennerei-, Mosterei- und Delmühle-Einrichtung ist nunmehr zu — 1972 fl. angekauft und kommt solches heute

Samstag den 23. Januar**Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhaus in Aufstreich.

Zu gleicher Zeit werden von ihm im Aufstreich verkauft:

 $\frac{1}{2}$ M. 4,9 R. Acker im Hungerberg $\frac{1}{2}$ M. 34,5 R. Weinberg in der Ruith $\frac{1}{2}$ M. 3,7 R. Weinberg im obern Rauch $1\frac{1}{2}$ M. 18,7 R. Baumgut im kleinen Felde.

Winnenden.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen können, laden wir zu unserer am kommenden

Dienstag den 26. Januarim Gasthof zum **Sirsch** stattfindenden Hochzeit freundlichst ein**Carl Schaufler**

mit seiner Braut

Friederike Meiff.

Obiger Einladung anschließend ladet zu recht zahlreichem Besuch ebenfalls freundlichst ein

Ph. Wieland, z. Sirsch.**Mittwoch den 27. Januar**findet eine Nachhochzeit bei Bäcker **Heinrich** statt, wozu freundlichst einladet die Obigen, sowie**Bäcker Heinrich.**

Württembergische

Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Diese auf Gegenseitigkeit gegründete vaterländische Anstalt gewährt ihren Versicherten die größtmöglichen Vortheile, billige Ansätze des Jahresbeitrages und prompte Vergütung im Falle von Brandschäden. Was die Gesellschaft an den Beiträgen (Prämien) erübrigt, erhalten die Versicherten als Dividende zurück, soweit es nicht statutenmäßig dem Reservefonds zugelegt wird, dessen Größe jede denkbare Garantie gewährt und die Mitglieder vor Nachzahlungen sicher zu stellen hat.

Die Summe der Versicherungen hat sich im Jahr 1868 um mehr als zwölf Millionen Gulden vermehrt. Dieser fortwährende bedeutende Zuwachs neuer Versicherungen bei der vaterländischen Gesellschaft dürfte am deutlichsten für deren Solidität und das Vertrauen sprechen, dessen sich die Anstalt im ganzen Lande erfreut.

Zu Ertheilung jeder Auskunft und Vermittlung von Versicherungen erbietet sich

Winnenden, im Januar 1869.

Der Bezirks-Agent**Westermaier.** $\frac{1}{2}$ M. 0,0 R. willkürlich gebauter Acker im Schenkenberg, oder Pappeläckern,
 $\frac{1}{2}$ M. 10,0 R. willkürlich gebauter Acker auf'm Stöckach,
 $\frac{1}{2}$ M. 0,7 R. Baumgut im Waiblingenberg, $\frac{1}{2}$ M. 25,7 R. Wiese in Siebenmaden, wozu die Liebhaber zu Bäcker **Vahret** eingeladen werden.

Den 22. Januar 1869.

Winnenden.

Derjenige welcher vom 16. bis 18. d. M. mir aus meinem Weiberg im Holzberg einen jungen starken gemieteten Lukenbaum entwendet hat, wird somit aufgefodert, denselben mir unverzüglich wieder anheimzustellen, im andern Fall wird es gerichtlich verfolgt werden.

Gottlob **Schwegler**, Bäcker.

Winnenden.

Es werden 2 — 3 Viertel Acker im Brachfeld zu pachten gesucht

Von wem? s. d. Ned.

Winnenden.

In letzter Zeit sind auf mehreremal eine kleine Anzahl 8" breite 18' lange Bretter vor dem Bretterhaus entwendet worden; wer sichere Nachricht darüber zu geben vermag, wo sie hingekommen, erhält von mir eine gute Belohnung!

C. F. Glock.

Winnenden.

Winterschuhe

auch für Kinder in guter Qualität sind wieder frisch angekommen bei

Friedrich Roth,
Schuhmacher.

Winnenden.

 $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{4}$ breite schwarze **Thiebets** bis zur feinsten und schwersten Qualität aus der besten Fabrik habe ich eine größere Partie bekommen, und lade zur Besichtigung freundlich ein.**Ernst Meyer.**

Winnenden.

Einige Wagen

Kuh-Dung

sucht zu kaufen

Wer? s. d. Ned.

Winnenden.

Die am 19 d. M. gezogenen $3\frac{1}{2}$ %, 4% , $4\frac{1}{2}$ % württembergischen Staats-Obligationen übernehme ich zum Einzug kostenfrei, und empfehle zugleich meinen Vorrath von neuen und alten $4\frac{1}{2}$ % Württm. Obligationen behufs Wiederanlage solcher flüssigen Kapitalien.**Ernst Meyer.**

Gewerbe Verein.

Die **Bezirks-Gewerbe-Ausstellung** beschäftigt den Ausschuss bereits nach verschiedenen Richtungen; derselbe hat sich, um die ihm obliegenden Arbeiten für die Aussteller zufriedenstellend auszuführen und um das Geschäft zu vereinfachen, außer der Bestellung eines Kassiers, in fünf Abtheilungen getheilt und zwar:

- 1) für die Empfangnahme der Gegenstände.
- 2) für die Ausstellung derselben.
- 3) für die Dekoration.
- 4) für die Lotterie und
- 5) für den Ankauf von Gegenständen zur Lotterie.

Selbstverständlich bleibt für jede wichtige Frage in den Abtheilungen dem Gesamt-Ausschuss die Beschlussfassung und ebenso auch die Verantwortung dafür vorbehalten.

Wiederholt laden wir **sämmtliche Gewerbetreibende** des Bezirks, namentlich auch diejenigen auf den Landorten freundlich ein, sich an der Ausstellung mit einer Arbeit aus ihrer Werkstätte zu betheiligen, um ein vollkommenes Bild der Industrie unseres Bezirks zu bekommen; und bitten wir auch die Herren Orts-Vorstände die Gewerbetreibende ihrer Gemeinde darauf aufmerksam zu machen.

Schließlich wollen wir nicht unterlassen diejenigen, welche Etwas auszustellen beabsichtigen, wiederholt daran zu erinnern, daß jeder Aussteller bis spätestens Lichtmess schriftlich oder mündlich mittheilen soll, was er auszustellen gesonnen ist, um den Raum verlaufsüß für ihn bestimmen zu können.

Namens des Ausschusses
Louis Müller.

(Eingekendet.)

Wie wir hören, soll im Laufe der nächsten Woche und zwar zu Gunsten des hiesigen Krankenhauses ein musikalisches Concert durch Herrn Gerwer und andern Kunstgenossen wieder veranstaltet werden. Wir begrüßen dieses neue Opfer zum Voraus mit vieler Freude und hoffen schon um des guten, edeln Zweckes willen eine möglichst große Betheiligung.

... k.

Kirchenmusik-Text

am Sonntag Septuagesimä.

Je hovah, deinem Namen
Sei Ehre, Macht und Ruhm. Amen.
Bis einst der Tempel dieser Welt
Auf dein Wort in Staub zerfällt,
Soll in unsern Hallen
Das Heilig, Heilig, Heilig erschallen;
Hallelujah!

Knecht.

Choral.

Lobe den Herren, o meine Seele.
Ich will ihn loben bis zum Tod.
So lang ich noch Stunden auf Erden zähle
Will ich lobsingen meinem Gott;
Der Leib und Seel gegeben hat,
Werde gepriesen früh und spät,
Hallelujah!

Der Dynamon,

Galvano-electrischer-Heil-Apparat.

zur Selbstanwendung ohne fremde Hülfe auf jede Körperstelle, heilt laut vielen Zeugnissen und Dankschreiben schnell und sicher auf naturgemäße Weise: Gicht, Rheuma, Hämorrhoiden, Lähmung, Folgen von Verwundungen — wie Gelenksteifigkeit, Geschwüre, Nervenschmerzen — Asthma, Zittern, Krämpfe, Congestionen, Leberleiden, Nieren- und Blasenleiden, Gliederreizen, Herenschuss, Hüftweh, Kopfschmerz, Rückenleiden, Hautkrankheiten, Flechten, Drüsenarthritiden, Nervenleiden, angehende Schwindsucht, Pollutionen, Impotenz, Schwächezustände u. s. w. sowie alle Störungen des Organismus, sofern dieselben überhaupt durch **Bewegung der Naturheilskraft noch heilbar sind.**

Auch hat sich der **Dynamon** in jüngster Zeit, nebst Diät, Wasser- und Luftreinigung als das beste Schutzmittel gegen Epidemien, wie Cholera u. dergl. erwiesen und ist der Lebensverlängerer.

Die Anwendung des **Dynamons**, dessen Heilwirkung oft augenblicklich oft in mehrmaliger Applikation erfolgt, stellt Wärme, Beweglichkeit und Empfindung in allen Theilen des Körpers wieder her, und ertheilt ihm neue Fähigkeit zur Assimilation und Absonderung ohne welche Krankheiten eintreten, welche die Zerstörung des menschlichen Körpers zur Folge haben.

Die Electricität spielt eine große Rolle in der Natur, ohne sie kann das Gelingen im thierischen Organismus nicht bestehen, sobald sie von einem Theile zurückweicht verliert dieser Theil das Leben. Sie ist eines der schätzbarsten Mittel und in mehreren Fällen ist sie von ihr Hülfe zu erhalten, weshalb die französische Akademie ihrer Anwendung in der Medizin den ersten Preis zuerkannte.

Der **Dynamon** wirkt mittelst Ausscheidung des Krankheitsstoffes und Wiederherstellung des gestörten Electricitäts-Verhältnisses des menschlichen Körpers, was bisher unbeachtet wurde. Die Anwendung ist gefahrlos und schmerzlos und verhindert keine gewöhnliche Beschäftigung.

Dieser sinnreich construirte, in seiner Handhabung höchst bequeme und im Vergleich mit seiner Wirksamkeit und Dauerhaftigkeit höchst wohlfeile Apparat, in der Tasche leicht tragbar, ist nebst Gebrauchsanweisung zum Preise von 6 Thlr. pr. Cour. zu beziehen von Erfinder **Physiker J. Romma**, Naturforscher in Düsseldorf. Franken.

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON.
Nur acht wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.

DETAIL PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND.

1 engl. Pfd-Topf à n 5 33	1/2 engl Pfd-Topf à n 2 54	1/4 engl. Pfd-Topf à n 1 36	1/8 engl Pfd-Topf à 54 Krz.
------------------------------	-------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

Fruchtpreise vom Wonnender Fruchtmarkt

am 21. Januar 1869.

Getreide- Gattung.	Voriger Woch.	Heutiger Verkauf.	Umsatzt geblichen.	Erlös. fl.	Bemerkungen	
					Höchst. fl.	Niedrigst. fl.
Dinkel.	25	343	3	1351 43	3 56	4 18
Haber.	0	182	0	778 24	4 16	4 18
Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:					Dinkel pr. Ct. fl. fr. fl.	
Getreide- Gattung.	Höchst. fl.	Mittel. fl.	Niedrigst. fl.	Seit liegen len	Dinkel pr. Ct. fl. fr. fl.	
Rennen	4 1	3 56	3 52	1 fr.	fl. fr. fl.	
Dinkel "	4 18	4 16	4 15	3 fr.	fl. fr. fl.	
Haber "	—	—	—	—	fl. fr. fl.	
Gemischte "	—	—	—	—	fl. fr. fl.	
Einforn "	1 16	1 12	1 8	—	fl. fr. fl.	
Gerste	1 24	1 18	1 24	—	fl. fr. fl.	
Mischl.	1 40	1 36	1 40	—	fl. fr. fl.	
Woggen	1 54	1 48	1 40	—	fl. fr. fl.	
Waisen	1 30	1 26	1 20	—	fl. fr. fl.	
Ackerbohnen	—	—	—	—	fl. fr. fl.	
Erböfen	—	—	—	—	fl. fr. fl.	
Linlen	—	—	—	—	fl. fr. fl.	
Welschforn	—	—	—	—	fl. fr. fl.	
Wicken	—	—	—	—	fl. fr. fl.	
Kartoffeln	—	—	—	—	fl. fr. fl.	
1 Pf. Butter	—	—	—	—	fl. fr. fl.	
1 Pfd. Stroh	—	—	—	—	fl. fr. fl.	